

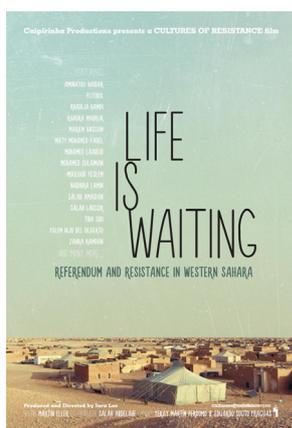


Schweizerisches Unterstützungskomitee für die Sahraouis
Postfach · 3001 Bern
www.suks.ch · info@suks.ch · Tel. 031 351 78 20



WOHER KOMMST DU?

Die Sahraouis – 40 Jahre DARS – 40 Jahre Exil



LIFE IS WAITING:

Referendum and Resistance in Western Sahara /

LEBEN HEISST WARTEN:

Referendum und Widerstand in der Westsahara

Iara Lee – USA – 2015 – Englisch, dt. Untertitel – 61 Min.

info@CulturesOfResistance.org – www.CulturesOfResistance.org

1975 sollten die Sahraouis die Kolonialzeit hinter sich lassen. Doch 40 Jahre später ist die Westsahara, die letzte Kolonie Afrikas, noch immer besetzt – vom Nachbarn Marokko. 165'000 Sahraouis flüchteten nach Algerien, wo sie seither in provisorischen Flüchtlingslagern in der algerischen Wüste leben. 1991 war unter der Aegide von UNO und OAU ein Friedensplan unterzeichnet worden: Das Referendum schien nahe, ist aber bis heute nicht Realität geworden.

Trotz aller Schwierigkeiten ist in der Westsahara eine neue Bewegung im Entstehen, ausgehend insbesondere von der Jugend: Sie verlangt von der internationalen Gemeinschaft, ihre Versprechen zu halten und das Referendum zur Selbstbestimmung endlich durchzuführen. Die marokkanische Besatzungsmacht antwortet auf friedliche Demonstrationen mit Repression, Folter, willkürlichen Verhaftungen und Verschwinden lassen von Personen.

Der Film macht die tägliche Gewalt sichtbar und gibt der sahraouischen Bevölkerung eine Stimme, um ihre Wünsche und Vorstellungen zu formulieren.



WOHER KOMMST DU?

Die Sahraouis – 40 Jahre DARS – 40 Jahre Exil



CAST IN SAND – A Tale of two Women FRAUEN SIND WIDERSTÄNDIG

Rebecca Roberts-Wolfe – USA/Algerien – 2013 – Englisch – 27 Min.
www.castinsand.com

Zwei Frauen verschiedener Generationen kämpfen ums Überleben. Der Dokumentarfilm folgt der 24-jährigen Najla, einer leidenschaftlichen Studentin und Aktivistin, und ihrer Nachbarin Aghaila, einer älteren Medizinerin und gleichzeitig Najlas Vorbild. Beide sehnen sich im kargen Flüchtlingslager inmitten der Wüste in Algerien nach Freiheit, Gerechtigkeit und Zufriedenheit. Flucht war ihr einziger Ausweg, um der brutalen Besetzung der Westsahara durch Marokko zu entkommen.

Auf erstaunlich innige Art werden schrittweise die unterschiedlichen Geschichten und Lebenswege von zwei gewöhnlichen und doch aussergewöhnlichen Frauen und dadurch auch der grössere Kampf ihres Volkes erlebbar.



Schweizerisches Unterstützungskomitee für die Sahraouis
Postfach · 3001 Bern
www.suks.ch · info@suks.ch · Tel. 031 351 78 20



WOHER KOMMST DU?

Die Sahraouis – 40 Jahre DARS – 40 Jahre Exil



L'AUTRE CÔTÉ DU MUR

Denis Vericel – Westsahara – 2012 – Französisch, dt. Untertitel – 49 Min.

lautrecotedumur@yahoo.fr – www.lautrecotedumur.wordpress.com

Seit 40 Jahren ist die sahraouische Bevölkerung durch eine Mauer getrennt. Auf der einen Seite leben die Sahraouis unter marokkanischer Besatzung, ohne Meinungsfreiheit, werden unterdrückt. Auf der anderen Seite leben 160'000 Menschen im Exil in Flüchtlingslagern.

Im Oktober 2010 errichteten Sahraouis, die unter marokkanischer Besatzung in der Westsahara leben, in Gdeim Izik ein Zeltlager. Sie protestierten gegen die Diskriminierung der sahraouischen Bevölkerung durch Marokko und verlangten Zugang zu Ausbildung und Arbeit. Die marokkanischen Behörden zeigten erst Bereitschaft zu Verhandlungen, doch im Morgengrauen des 10. November 2010 wurde das Lager gewaltsam zerstört.

Der Film lässt die Sahraouis zu Worte kommen, um die Geschichte ihres Landes zu erzählen und von ihrer Hoffnung in die Zukunft zu sprechen.

WOHER KOMMST DU?

Die Sahraouis – 40 Jahre DARS – 40 Jahre Exil



WILAYA

**Pedro Pérez Rosado – Westsahara – 2012 – Spanisch/Arabisch,
dt. Untertitel – 88 Min.
www.trigon-film.org**

Fatimetu verbrachte – wie zahlreiche Kinder aus den sahraouischen Flüchtlingslagern in Algerien – als kleines Mädchen den Sommer bei einer Gastfamilie in Spanien und blieb auf Wunsch ihrer Mutter nach den Ferien auch dort. Nach 16 Jahren, in denen sich Fatimetu ein Leben in Spanien eingerichtet hat, kehrt sie zur Beerdigung ihrer Mutter in die Lager zurück. Hier sieht sie sich mit den Vorstellungen der sahraouischen Gesellschaft konfrontiert: Ihr Bruder erwartet, dass sie im Lager bleibt und sich um ihre gehbehinderte Schwester Hayat kümmert. Fatimetu ist verunsichert, hin- und hergerissen zwischen dem Leben in der Wüste und den Erinnerungen an Familie und Freunde in Spanien. Der Schwebezustand, in dem sich Fatimetu befindet, kann für die Situation der Menschen in den Lagern stehen, für ihr jahrelanges Warten auf ein Referendum und eine Lösung des Konfliktes.

In ausgesprochen poetischen, konzentrierten Bildern zeigt Pedro Pérez Rosado viel mehr als nur die Begegnung zweier Schwestern oder den Zusammenprall unterschiedlicher Kulturen: Er lässt Menschen aus der Sahara selbst von ihrer politischen und gesellschaftlichen Situation erzählen. Er lässt uns teilhaben an ihrem Alltag im Flüchtlingslager, an den kleinen Fluchten auf die immensen Dünen etwa, wo die ganze Welt hinter dem Sand verschwunden ist und die beiden Frauen allein sind. Beeindruckend sind die Aufnahmen, die Kameramann Oscar Duran in diesen Weiten gemacht hat, die uns selbst die Trockenheit in der Luft spüren lassen, mitunter den Sand zwischen den Zähnen und vor allem auch den Rhythmus des Lebens hier, wo Eile ein Fremdwort ist, weil Eile einen nicht weiter bringt. Mit Ausnahme der Hauptdarstellerin sind alle Personen des Films LaiendarstellerInnen, die auch in Wirklichkeit in den Flüchtlingslagern leben. Besonders eindrücklich erscheint die Figur der Schwester Hayat, in der sich Dokument und Fiktion am intensivsten berühren.



WOHER KOMMST DU?

Die Sahraouis – 40 Jahre DARS – 40 Jahre Exil



DIE LETZTE KOLONIE

Christian Gropper – D – 2015 – OV
info@gropperfilm.de – www.gropperfilm.de

In Flüchtlingslagern inmitten der algerischen Wüste warten die Sahraoui, die BewohnerInnen der ehemaligen spanischen Kolonie Sahara, auf eine Lösung ihres Konflikts. Seit 40 Jahren hält Marokko die Westsahara besetzt, herrscht ein schwelender Konfliktherd vor den Toren Europas, den Christian Gropper filmisch untersucht. Mit Mohamed Sulaiman, einem gebildeten jungen Sahraoui, der in Algerien englische Literatur und Kalligraphie studiert hat, erkundet das Filmteam den Alltag in den Lagern und an der schwer bewachten Grenze zum marokkanisch besetzten Teil ihres Landes.

Rund zwei Drittel der Flüchtlinge sind unter 25 Jahre alt. Eine ganze Generation, die ausser den Zelten und Lehmhütten im Lager nie etwas von der Welt gesehen hat.

1991 wurden unter der Aufsicht der UNO ein Waffenstillstand und ein Friedensplan vereinbart. Trotzdem sind bisher alle Verhandlungen für eine friedliche Lösung gescheitert. Marokko betrachtet die Westsahara als seine Südprovinz und beutet die Bodenschätze aus, denn die Geschäfte mit den Ländern Europas versprechen auch in Zukunft lukrative Gewinne. Die Länder Europas sehen weg, solange sie gute Geschäfte mit dem nordafrikanischen Land pflegen. Die Sahraoui, das vergessene Volk der Westsahara, werden nicht ewig geduldig bleiben. Erste Stimmen unter der jungen Generation nach einer Rückkehr zu den Waffen werden bereits laut.